

Wanderliedermedley

Auf du junger Wandersmann
Jetzt so kommt die Zeit heran,
die Wanderzeit, die gibt uns Freud.
Woll'n uns auf die Fahrt begeben,
das ist unser schönstes Leben,
große Wasser, Berg und Tal,
anzuschauen überall.

Wem Gott will recht die Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt.
Dem will er seine Wunder weisen,
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Bächlein von den Bergen springen.
Die Lerchen jubeln hoch vor Lust.
Wie sollt' ich nicht mit ihnen singen,
aus voller Kehl und frischer Brust?

O du wunderschöner deutscher Rhein
Du sollst ewig Deutschlands Zierde sein.
O du wunderschöner deutscher Rhein
Du sollst ewig Deutschlands Zierde sein.

Hoch auf dem gelben Wagen
sitz ich beim Schwager vor'n.
Vorwärts die Rosse traben,
lustig schmettert das Horn.
Felder und Wiesen und Auen,
leuchtendes Ährgold.
Ich möchte ja so gerne bleiben,
Aber der Wagen, der rollt.
Ich möchte ja so gerne bleiben,
Aber der Wagen, der rollt.

Muß i' denn, muß i' denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus
und Du mein Schatz bleibst hier.
Wenn ich komm', wenn ich komm',
wenn ich wieder komm', wieder wieder komm',
kehr ich ein mein Schatz bei dir.

Kann ich gleich nicht allzeit bei Dir sein,
hab ich doch meine Freude an Dir
Wenn ich komm', wenn ich komm',
Wenn ich wieder wieder komm,
wieder wieder komm',
kehr' ich ein mein Schatz bei Dir.

Traditional

© *Bearbeitung & Musikproduktion by PhöniX Musikverlag*

Notenausgabe: Der regenbogenbunte Liederschatz emc EP 11120